



Einführungsaufgaben – Repetition stille Reserven (vgl. Modul B 9)

1 Was bedeutet «Stille Reserven» in der Buchhaltung?

«Ich stelle mich gegen aussen schlechter als ich bin». Die Differenz zwischen tatsächlichen und ausgewiesenen Werten wird als «Stille Reserven» bezeichnet.

2 Wie entstehen stille Reserven bei Aktiven oder Passiven? Nennen Sie dazu je ein Beispiel.

- *Unterbewertung von Aktiven – Beispiel: zu viele Abschreibungen*
- *Überbewertung von Passiven – Beispiel: zu hohe Rückstellungen bilden*

3 Welche Aussagen sind richtig?

- Die externe (offizielle) Rechnung kann Werte mit stillen Reserven enthalten.
- Die interne (bereinigte) Rechnung zeigt unter dem Eigenkapital die Summe der stillen Reserven.

4 Aus der externen Rechnung eines Unternehmens sind vom Konto «Warenbestand» folgende Zahlen bekannt: Anfangsbestand 200, Schlussbestand 240. Als Insider wissen Sie, dass sowohl Anfangs- als auch Schlussbestand um je 20% unterbewertet sind.

a) Wie gross sind die stillen Reserven beim Anfangs- bzw. Schlussbestand? Dies ist mithilfe der folgenden Hilfstabellen zu zeigen.

Anfangsbestand per 01.01.JJJJ		
extern	intern	stille Reserven
200 (= 80%)	250 (100%)	50

Schlussbestand per 31.12.JJJJ		
extern	intern	stille Reserven
240 (= 80%)	300 (100%)	60

b) Vgl. Aufgabe a): Wurden in der aktuellen Periode stille Reserven gebildet oder aufgelöst?

Es wurden stille Reserven gebildet: Deren Bestand hat um 10 zugenommen (von 50 auf 60).

c) Vgl. Aufgabe a): Beim Warenbestand werden stille Reserven durch die Bestandeskorrektur (vgl. Modul B 1) gebildet. Unten ist zu zeigen, wie die Bestandeskorrektur in der externen Rechnung aussieht und wie die (theoretisch notwendige) interne Bestandeskorrektur aussehen würde.

Bestandeskorrektur externe Rechnung:	<i>Warenbestand / Warenaufwand 40</i>
Bestandeskorrektur interne Rechnung:	<i>Warenbestand / Warenaufwand 50</i>

d) Vgl. Aufgabe c): Wie gross ist der interne Bruttogewinn, wenn der externe Bruttogewinn 90 ist?

100: Gemäss interner Bestandeskorrektur nimmt der Warenaufwand um 10 mehr ab als in der externen Rechnung. So ist der interne Bruttogewinn um 10 (gebildete stille Reserven) grösser.



Aktiven	Externe Eröffnungsbilanz	Externe Schlussbilanz	Passiven	Externe Eröffnungsbilanz	Externe Schlussbilanz
Flüssige Mittel	100	180	Fremdkapital	380	530
Vorräte	200	240	Eigenkapital	220	250
Anlagen	300	360			
Bilanzsumme	600	780	Bilanzsumme	600	780

S	Externe Erfolgsrechnung (GuV)		H
Aufwände			Erträge
Warenaufwand	210	Warenaufwand	300
Bruttogewinn	90	Warenertrag	
Abschreibungen	60	Bruttogewinn	90
Betriebsgewinn	30		

Angaben zur Bilanzbereinigung: Die *Vorräte* sind in der Eröffnungsbilanz und Schlussbilanz um je 20% unterbewertet. Auf den *Anlagen* bestehen zu Jahresbeginn keine stillen Reserven, aber während dem Jahr wurden 50 stille Reserven gebildet. **Mit diesen Angaben können die Bestände, Veränderungen und Auswirkungen von stillen Reserven wie folgt ermittelt werden:**

Bilanzposition	Eröffnungsbilanz (01.01.JJJJ)			Schlussbilanz II (31.12.JJJJ)			01.01. – 31.12.	
	extern	intern	stille Reserven	extern	intern	stille Reserven	Änderung st. R.	
Vorräte	200	250	50	240	300	60	+10	} +60
Anlagen	300	300	0	360	410	50	+50	

Aktiven	Interne Eröffnungsbilanz	Interne Schlussbilanz	Passiven	Interne Eröffnungsbilanz	Interne Schlussbilanz
Flüssige Mittel	100	180	Fremdkapital	380	530
Vorräte	250	300	Eigenkapital	220	250
Anlagen	300	410	Stille Reserven	50	110
Bilanzsumme	650	890	Bilanzsumme	650	890

Erfolgsrechnungsposition	Externe Erfolgsrechnung (GuV)	Korrektur aufgrund Veränderung stiller Reserven	Interne Erfolgsrechnung (GuV)
Warenaufwand	210	-10	200
Abschreibungen	60	-50	10

S	Interne Erfolgsrechnung (GuV)		H
Aufwände			Erträge
Warenaufwand	200	Warenaufwand	300
Bruttogewinn	100	Warenertrag	
Abschreibungen	10	Bruttogewinn	100
Betriebsgewinn	90	(= externer Betriebsgewinn von 30 + gebildete stille Res. von 60)	